

Nachrichten im *Diarium* und in der *Chronik des Adriaan von Oudenbosch*²⁾ über die Verleihung des Jubiläumsablasses durch NvK für Maastricht und die Einwohner von Valkenburg, Limburg und Dalhem.

Kop. (Anf. 17. Jh.): BRÜSSEL, *Bibl. Royale, Cod. 14365–14367* (s.o. Nr. 977) f. 233^v (nur *Chronik*).

Druck: Martène-Durand, *Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV* 1220; Borman, *Chronique* 32 und 33.

Erw.: Paquay, *Mission* 285; Vansteenbergh 94 und 487 (mit Einordnung vor den Aufenthalt in Aachen); Koch, *Umwelt* 135.

Im *Diarium* heißt es im Anschluß an Nr. 1867: In Traiecto, ubi poterant eam acquirere illi de Falcomonte, de Lymborch, de Dolhem. In der *Chronik* im Anschluß an Nr. 1867: in Traiecto.

¹⁾ Daß NvK den Ablass noch während seines Aufenthaltes in Maastricht verliehen habe, ist natürlich genauso fraglich wie bei Nr. 1867 im Falle von Aachen.

²⁾ S.o. Nr. 977.

1451 Oktober 5, Kloster St. Florian.

Nr. 1852

Propst Nikolaus von St. Dorotheen zu Wien und Propst Petrus von Robr als von NvK durch dessen schriftlichen Auftrag¹⁾ spezialdeputierte Visitatoren der Klöster der Regularkanoniker des Augustinerordens in der Provinz Salzburg, die kraft Sondervollmacht des Legaten den Stephanus de Lanntzkrona, Profesß zu St. Dorotheen, anstelle des Wolfgangus Kerspeck, in decr. lic. und Profesß zu St. Florian²⁾, heranziehen. Allgemeine Kundgabe über die von ihnen vorgenommene Visitation des dem gleichen Orden angehörenden Klosters St. Florian und die von ihnen erteilten Anordnungen.

Or., Perg. (anhängendes sigillum prelature monasterii sancte Dorothee Wienne): ST. FLORIAN, *Stiftsarchiv, Urk. 1451 X 5*.

Kop. (15. Jh.): ST. FLORIAN, *Stiftsbibl., Hs. XI 49 f. 149^r–160^r und XI 281 f. 13^r–20^v*³⁾ (zu den Hss. s. Czerny, *Handschriften* 18 und 116f.); *Stiftsarchiv, Hs. 112a f. 36^v–59^r und 112b f. 21^r–27^v*.

Erw.: Stülz, *Geschichte St. Florian* 58; Czerny, *Handschriften* 18 und 116f., sowie: Zwei Aktenstücke 67 und 77f.; Zibermayr, *Legation* 59f.; Zeschick, *Augustinerchorherrenstift Robr* 28; Putzinger, *Päpstliche Visitationen* 21f.

¹⁾ S.o. Nr. 1082.

²⁾ Er war Dekan zu St. Florian; s.o. Nr. 1082. In Nr. 1082 Z. 12–16 ist nur davon die Rede, daß Stephanus de Lantzkrona gegebenenfalls den altersschwachen Propst Nikolaus von St. Dorotheen ersetzen solle.

³⁾ Ebendort nach Nr. 1852 auf f. 20^v von etwas jüngerer Hand die von den Visitatoren hinterlassene Absolutionsformel: Dominus noster Iesus Christus te absolvat, et ego auctoritate eiusdem et sedis apostolice legatue eius absolvo te ab omni vinculo excommunicationis usw.; sodann auf f. 21^r–25^r anschließend: *Puncta karthe superaddita, die für Prälat und Dekan 1451 pro memoriali in hiis cedulis zurückgelassen worden seien. Weitere Abschrift dieses Memorials: WOLFENBÜTTEL, Herzog-August-Bibl., Cod. 1239 Helmsf. f. 253^r–256^r; zur Hs. (Provenienz: St. Florian) s. Heinemann, *Handschriften I/3*, 127–129.*

1451 Oktober 5, Kloster St. Florian.

Nr. 1853

Propst Nikolaus von St. Dorotheen zu Wien, Propst Petrus von Robr und der von ihnen, kraft der ihnen verliehenen Vollmacht, anstelle des Wolfgangus Kerspekch, lic. in decr. und Profesß zu St. Florian, herangezogene Stephanus de Lanczkrona, Profesß zu St. Dorotheen,

als von NvK spezialdeputierte Visitatoren. Kundgabe über gewisse moderaciones zu der von ihnen am gleichen Tage ausgestellten Visitationsurkunde für das Kloster St. Florian.

Or., Perg. (Siegel wie Nr. 1852): ST. FLORIAN, Stiftsarchiv, Urk. 1451 X 5.

Kop. (15. Jb.): ST. FLORIAN, Stiftsbibl., Hs. XI 49 f. 161^r–166^v und Hs. XI 281 f. 90^r–93^v sowie Hs. 112a f. 59^v–68^v (zu den Hss. s.o. Nr. 1852).

Erw.: Wie Nr. 1852.

1451 Oktober 5, Lüne.

Nr. 1853a

Theodericus Schaper (usw. wie Nr. 1835a) appelliert im eigenen Namen und namens des Konventes von Lüne von Leonardus Langhen (usw.) sowie Ludolphus de Lerten, in decr. bacc. und sindicus consolatus Luneburgensis, und Iohannes Gherbrecht (usw.) an Nikolaus V. und NvK (usw.).

Kop.: LÜNE (wie Nr. 1835a) f. 36^v–38^r.

Neben Schaper bitten auch die priorissa Susanna und der Konvent von Lüne um Instrumentierung. Zeugen: Hermannus Pentel, Propst von St. Blasii zu Braunschweig, der Notar Iohannes Gherken und Theodericus Houerden (wie Nr. 1835a Anm. 1).¹⁾

¹⁾ Die Vorlegung der Appellation vor Propst Langen erfolgte am 7. Oktober durch Theodericus Houerden; f. 34^v. Für die zahlreichen sich noch anschließenden Appellationen habe ich hinfort auf jedesmalige Nennung des Vorlagetermins verzichtet.

<1451 September 26 / Oktober 5.>¹⁾

Nr. 1854

Hg. Johann von Kleve an NvK. Er teilt NvK seine Ansicht über die geplante Tagfabrt in der Münsterschen Sache mit; doch sei er, wie dies NvK von klevischer Seite bereits mündlich dargelegt worden sei, an die Partei Johanns von Hoya und der Stadt Münster gebunden.

(Entwurf (lat.) und "deutsche Ausfertigung" (so Hansen): DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark, Zeitereignisse A 5 f. 16^r und 17^v (s. Hansen, Westfalen II 190); Kriegsverlust.)

Druck: Hansen, Westfalen II 190f. Nr. 116, nach dem lateinischen Entwurf; danach unsere Auszüge unter zusätzlicher Benutzung einer noch an den Akten vorgenommenen Textkollationierung von Josef Koch aus dessen Nachlaß.

Erw.: Hansen, Westfalen II 61*; Koch, Umwelt 38–40 (mit Auszug aus dem deutschen Text).

Nachdem er NvK durch den Scholaster von Kleve, Rutgerus de Holt, in einem von diesem NvK überreichten Memorial kurz mitgeteilt habe, was er von den Münsterschen über Tagfabrt und Treuga erfahren habe, höre er nun von dem Scholaster: vestram reverendissimam paternitatem sibi certos modos proposuisse, super quibus ad dietam congregaretur, et quod eadem reverendissima paternitas vestra a me desideraret, quod ad id sequi vellem, cum hoc per me staret et illud possem, si vellem, attentis scriptis animorum suspensione et appellacione, quas Monasterienses fecerunt et scripserunt. Der Scholaster habe ihm die von NvK übergebenen Spezialartikel erläutert. NvK möge gewiß sein, daß er alles tun werde, um die Streitsache durch Tagfabrt zu gutem Ende zu bringen. Er habe deswegen mit dem Grafen von Hoya und den Münsterschen bei Vreden eifrig darüber gesprochen, aber nicht mehr erreicht, als daß sie nur bedingungslos zur Tagfabrt kommen, wie sie NvK schon geschrieben haben.

Et quia, reverendissime pater, nil aliud video, quam quod huiusmodi cum Monasteriensibus sub modis, quibus dictus scolasticus ex parte reverendissime paternitatis vestre iam michi retulit, nequam inveniri et ad effectum deduci valeant, cum eadem reverendissima paternitas vestra sufficienter considerare possit, quod contra premissa a quibusdam, quos id concernit, suggeri et contrarietas intermisci deberet, sed si res ista absque condicione ad dietam fuerit deducta, sperarem aliquod boni intervenire posse, et visum esset, iuxta rationes prenarratas, prout reverendissima paternitas vestra profundius discernere sciet, quod plura in ipsa dieta commodosius inveniri possent quam sic ante in